

PRESSEMITTEILUNG

Verteidigungsminister Pistorius eröffnet Friedenskonferenz

Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko und Evoniks CEO Kullmann halten Reden

Münster, 07. September 2023 – In gut einer Woche, am 15. September, wird im Rathaus Münster im 375. Jahr des Westfälischen Friedens die 1. Westfälische Friedenskonferenz eröffnet. Die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe e. V. (WWL) hat hochrangige nationale und internationale Politiker sowie Wirtschaftsführer eingeladen, einen Tag lang die aktuelle Krisensituation in der Welt und besonders in Europa nach dem russischen Überfall auf die Ukraine zu diskutieren.

Nach der Begrüßung durch den WWL-Vorstandsvorsitzenden Dr. Reinhard Zinkann und Konferenzleiter Armin Laschet MdB spricht Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius zu den 350 geladenen Gästen. Er wird in seinem Eröffnungsreferat die gegenwärtige Sicherheitslage in Europa nach Beginn des Ukraine-Kriegs bewerten, die Blockbildungen in der Weltpolitik zum Thema machen und die Folgen für die Weltwirtschaft nicht unerwähnt lassen. Anschließend stellt sich Pistorius in einem ausführlichen Gespräch den beiden Konferenz-Moderatoren Dunja Hayali und Dr. Wulf Schmiese.

Spannend wird es danach im ersten Panel, das der Österreicher Dr. Othmar Karas, erster Vizepräsident des Europäischen Parlaments, mit einem Impulsreferat eröffnet. Im Anschluss daran debattieren der frühere NRW-Ministerpräsident und Bundesfinanzminister, Peer Steinbrück, der frühere Kanzleramtschef und letzte Vorsitzende des deutsch-russischen Peterburger Dialogs, Ronald Pofalla, der deutsche Botschafter in Washington und London sowie langjährige Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, Prof. Dr. Wolfgang Ischinger, und Elmar Brok, nahezu 40 Jahre Abgeordneter im Europäischen Parlament, zusammen mit der Politikwissenschaftlerin Dr. Magarete Klein „Europas Rolle in der Welt 2030“.

Nach einer einstündigen Mittagspause steht der Nahe Osten im Mittelpunkt der Konferenz. Konferenzleiter Armin Laschet MdB begrüßt internationale Gäste zu dem Thema: „Wie wichtig ist eine nachhaltige Befriedung des Nahen Ostens für den globalen Frieden?“ Es wird eine spannende Diskussion erwartet zwischen Luca Di Maio, EU-Beauftragter für die Golfregion, Noura Al Kaabi, Staatsministerin im Außenministerium der Vereinigten Arabischen Emirate, und dem Politikwissenschaftler vom King’s College an der Londoner Oxford Universität, Prof. Peter Neumann.

Anschließend spricht Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst MdL.

Der Vorstandsvorsitzende des weltweit operierenden Chemiekonzerns Evonik Industries AG, Christian Kullmann, eröffnet mit seinem Impulsreferat die Diskussion über „Die Wirtschaft zwischen den Blöcken“. Die Moderatoren Dunja Hayali und Dr. Wulf Schmiese wollen in der anschließenden Diskussion herausfinden, „welche Rolle Unternehmer für friedvolle Gesellschaften spielen“ können. Dazu bitten Sie nicht nur die Stellvertretende Ministerpräsidentin und Wirtschaftsministerin von Nordrhein-Westfalen, Mona Neubaur, auf die Bühne, sondern auch die Unternehmer Dr. Reinhard Zinkann (Miele & Cie. KG), Andreas Engelhardt (Schüco International) und NRW-Arbeitgeberchef Arndt Kirchhoff.

Gespannt wartet dann die Konferenz auf den Bürgermeister von Kiew, Vitali Klitschko. Gibt es neue Strategien zur Lösung des Krieges mit Russland? Der enge Vertraute von Staatspräsident Selensky wird es wissen. Vielleicht kann er der Friedenskonferenz einen kleinen Hinweis geben, wie ein Friedensschluss am Schwarzen Meer initiiert werden könnte. Das wäre zum Abschluss ein gutes „Signal von Münster“, von der 1. Westfälischen Friedenskonferenz.

Die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe e. V. verleiht seit 1998 alle zwei Jahre den Internationalen Preis des Westfälischen Friedens an Persönlichkeiten, die sich besonders für den Frieden in der Welt einsetzen. Zu den bisherigen Preisträgern zählen herausragende Staatsmänner und -frauen wie Vaclav Havel, Giscard d'Estaing, Helmut Schmidt, Helmut Kohl und Carla del Ponte. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, der sich seit Beginn des russischen Überfalls auf die Ukraine mit großem Engagement um eine Vermittlung zwischen den Kriegsparteien kümmert, erhält in diesem Jahr den Preis des Westfälischen Friedens, der in der ersten Hälfte des Jahres 2024 in Münster überreicht wird.

Medienbüro / Pressestelle

Karl-Heinz Steinkühler
Claudiusstraße 17 A
40474 Düsseldorf
T +49 211 1596 9888
M +49 151 234 55 580 p
E: presse@steinkuehler-com.de